

A n t r a g

der Fraktionen der SPD, CDU, FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Einsetzung einer Enquete-Kommission „Wirtschafts- und Standortfaktor Tourismus in Rheinland-Pfalz“

I.

Gemäß § 90 der Vorläufigen Geschäftsordnung des rheinland-pfälzischen Landtags wird eine Enquete-Kommission „Wirtschafts- und Standortfaktor Tourismus in Rheinland-Pfalz“ eingesetzt. Sie soll die Effekte des Tourismus analysieren sowie Herausforderungen und Zukunftsthemen für eine nachhaltige Weiterentwicklung des Querschnittsthemas Tourismus in unserem Land identifizieren und Lösungsvorschläge erarbeiten.

Die Enquete-Kommission besteht aus zwölf Mitgliedern des Landtags sowie sechs weiteren Mitgliedern, die nicht dem Landtag angehören und soll schnellst möglich ihre Arbeit aufnehmen. Abweichend von § 90 Abs. 4 Satz 3 Vorl. GOLT richtet sich die Vertretung nach § 74 Abs. 4 Satz 1 Vorl. GOLT.

II.

Der Tourismus ist für Rheinland-Pfalz ein bedeutender Wirtschafts- und Standortfaktor. Mit einem weiteren Übernachtungsplus knüpfen die vielen vor allem im Mittelstand beheimateten Unternehmen auch in 2016 an die leichte, aber stetige Aufwärtsentwicklung der vergangenen Jahre an. Im Schnitt besuchten in den letzten Jahren jeweils ca. 9 Millionen Übernachtungsgäste unser Land. Die Attraktivität des Landes und der vielfältigen touristischen Angebote in den neun Tourismusregionen sprechen für sich: Die Übernachtungen überschritten 2015 erstmals die 25-Millionengrenze. Hinzu kommen 166 Millionen Tagesgäste. Das schafft regionale Wertschöpfung und sichert Beschäftigung. Der Tourismus ist nicht nur wichtiger Wirtschaftsfaktor, sondern ein Standortfaktor mit weitreichenden Effekten: Er verbessert die Infrastrukturausstattung und erhöht die Attraktivität als Lebens-, Wohn- und Unternehmensstandort. Gerade im ländlichen Raum leistet er auch einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge.

Für den Landtag steht daher fest: Der Erhalt, die Weiterentwicklung und Erlebarmachung des kulturellen Reichtums des Landes, der Natur- und Kulturlandschaften sind auch vor dem Hintergrund des Wirtschafts- und Standortfaktors Tourismus von zentraler Bedeutung für die Landespolitik in den kommenden Jahren. Die Aufgaben sind klar zu beschreiben: Rheinland-Pfalz muss die Weiterentwicklung der Infrastruktur, vor allem auch im Bereich des ÖPNV, der Stadt- und Ortsbilder und des Breitbandausbaus vorantreiben. Es gilt, die tourismusrelevanten Grundlagen und Angebote in den Regionen, Orten, Heilbädern und Kurorten zu erhalten und zu stärken, deren Attraktivität, Qualität und Barrierefreiheit nachhaltig weiterzuentwickeln und hierzu deutliche Schwerpunkte in der Politik zu setzen.

Der Landtag begrüßt, dass die Landesregierung aktuell die bestehende Tourismusstrategie 2015 auf ihre bisherige Zielerreichung überprüft und mit den Partnern Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH, Tourismus- und Heilbäderverband, DEHOGA, IHK sowie weiteren Akteuren zur „Tourismusstrategie 2025“ weiterentwickelt. Dieser Diskussionsprozess beginnt noch in diesem Jahr. Die Tourismusstrategie soll auch weiterhin die touristische Zielrichtung für Rheinland-Pfalz definieren. Die Enquete-Kommission wird diese Entwicklung begleiten und flankieren.

III.

Die Enquete-Kommission hat vor diesem Hintergrund die Aufgabe, die Effekte des Tourismus zu analysieren, sich mit den Herausforderungen für die Weiterentwicklung dieses Querschnittsthemas auseinanderzusetzen, Handlungsfelder zu diskutieren und für von ihr identifizierte Schwerpunkte gemeinsam mit den Expertinnen und Experten sowie den vorhandenen Tourismusorganisationen im Lande Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Die sechs Strategiefelder – Konzentration auf chancenreichste Themen und Zielgruppen, Profilierung durch Regionalität, Kultur und Natur, Wachstum auf Auslandsmärkten, Qualität als Fundament für den Erfolg, Organisation und Finanzierung, Tourismusgewerbe im Fokus der Tourismusstrategie – der bestehenden Tourismusstrategie sollen dabei als Grundlage herangezogen, begutachtet und im Prozess der Weiterentwicklung der Tourismusstrategie abgestimmt werden.

Die Enquete-Kommission soll insbesondere

1. eine Bestandsaufnahme der touristischen Entwicklung seit dem Jahr 2005 vornehmen. Die umfassenden Effekte des Tourismus analysieren und diskutieren.
 - Ökonomische Effekte, Standorteffekte, Attraktivitätseffekte, Infrastruktureffekte,
 - die Effekte von Investitionen der öffentlichen Hand in den Tourismus,
 - Bekenntnis der öffentlichen Hand zum Tourismus,
 - Freiwilligkeit der kommunalen Aufgabe Tourismus;
2. Reisetrends und Herausforderungen für den Tourismus in Rheinland-Pfalz herausarbeiten.
 - Welche Trends zeichnen sich in den einzelnen Themenfeldern ab? Gibt es weitere neue, im Entstehen begriffene Themenfelder?
 - Welche Potenziale bieten Standortkampagnen im In- und Ausland?
 - Wie kann die touristische Entwicklung des ländlichen Raums gestärkt werden?
3. bei der Ermittlung von Handlungsschwerpunkten folgende Leitfragen berücksichtigen:
 - Was sind die großen Herausforderungen?
 - Welche „Entwicklungsbremsen“ gibt es?
 - Wie kann diesen begegnet werden?
4. die durch die demografische Entwicklung und den gesellschaftlichen Wandel veränderten Ansprüche an touristische Angebote identifizieren, insbesondere hinsichtlich der Entwicklung im Gesundheitstourismus und der zielgruppenspezifischen Ansprache für Jung und Alt;
5. sich mit den Angeboten für Familien (z. B. in Jugendherbergen) und sozial oder finanziell benachteiligte Menschen beschäftigen und Handlungsoptionen aufzeigen;
6. sich mit dem wichtigen Querschnittsthema Barrierefreiheit im Tourismus auseinandersetzen, damit älteren Menschen, Familien mit Kindern und Menschen mit Beeinträchtigungen die Teilhabe am Tourismus überall im Land ermöglicht werden kann;
7. die Qualitäts- und Regionalstrategien im rheinland-pfälzischen Tourismus diskutieren und Handlungsoptionen aufzeigen:
 - Welche Rolle können Regionalmarken, regionale Spezialitäten, landwirtschaftliche Produkte und regionales Handwerk sowie eine verstärkte Zusammenarbeit mit Vertretern von Landwirtschaft und Weinbau für den Tourismus spielen?
 - Hier sind insbesondere auch die Anforderungen von und an die kommunale Tourismuspolitik zu berücksichtigen;
8. sich mit der Bedeutung der Stadt- und Ortsbilder für den Tourismus auseinandersetzen und Strategien diskutieren, wie touristisch bedeutende Stadt- und Ortsbilder nachhaltig erhalten und weiterentwickelt werden können;

9. sich mit den heterogenen touristischen Strukturen auf kommunaler Ebene beschäftigen und den Konsequenzen für deren Leistungsfähigkeit;
10. sich mit den Herausforderungen und Hemmnissen des Gastgewerbes auseinandersetzen und gemeinsam mit der Branche Strategien entwickeln und aufzeigen, wie es dieser gelingt, wettbewerbsfähiger und wirtschaftlicher am Markt zu agieren;
11. sich mit der Ausgestaltung der Fördermittel des Landes und Beratungsangeboten auseinandersetzen, damit Anreize zur Modernisierung, Erweiterung und Regelung der Nachfolge in touristischen Unternehmen geschaffen werden;
12. untersuchen, welche Herausforderungen durch den Fachkräftebedarf und die Zuwanderung in Zukunft im Tourismus entstehen,
13. sich mit den Problemen und den Möglichkeiten durch den Klimawandel beschäftigen. Nachhaltiger Tourismus kann zu einem Markenzeichen des Landes werden. Weitere Fragen dabei:
 - Welche Chancen entstehen durch nachhaltige Tourismusedwicklung, wie z. B. dem Nationalpark, den Naturparks, den Biosphärenreservaten, den vielfältigen Naturlandschaften und Naturschutzgebieten im Land?
 - Welche Strategien zum Schutz der Natur als zentrales touristisches Kapital werden in unserem Land verfolgt?
14. die Chancen der Digitalisierung für den Tourismus im Allgemeinen und die unterschiedlichen Angebote im Speziellen erörtern und Handlungsvorschläge erarbeiten;
15. die Fortentwicklung von ÖPNV-Angeboten im Rahmen von Gäste-Cards, das Potenzial der Nutzung von elektromobilen Angeboten im Bereich der Nahmobilität und die Reaktivierung touristischer Bahnstrecken beleuchten;
16. prüfen, ob es einen erkennbaren Mehrbedarf an Mitteln für touristische Belange gibt und wie diese im Landeshaushalt oder über andere Finanzierungsinstrumente erbracht werden können.

IV.

Die Enquete-Kommission erstattet dem Landtag einen Bericht, der die Herausforderungen und Zukunftschancen des Tourismus in Rheinland-Pfalz in seiner Breite skizziert und Vorschläge für neue Entwicklungsmöglichkeiten des Tourismus entwickelt. Sie kann zu einzelnen Fragen Zwischenberichte erstatten. Der Enquete-Kommission werden für die Dauer ihrer Tätigkeit und ihre Vor- und Nacharbeiten eine angemessene Personalausstattung zur Verfügung gestellt. Die Enquete-Kommission begleitet und unterstützt mit ihrer Arbeit den gemeinsamen Prozess der Regierung mit den oben genannten Partnern zur Erarbeitung der Tourismusstrategie 2025.

V.

Dem Tourismus- und Heilbäderverband Rheinland-Pfalz e. V., der Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH, dem DEHOGA, der Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern RLP und den Kommunalen Spitzenverbänden wird die Möglichkeit eingeräumt, dem Landtag je einen Vertreter einschließlich Stellvertreter zu benennen, der das Recht hat, beratend an den Sitzungen der Enquete-Kommission teilzunehmen.

Für die Fraktion
der SPD:
Martin Haller

Für die Fraktion
der CDU:
Martin Brandl

Für die Fraktion
der FDP:
Marco Weber

Für die Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:
Pia Schellhammer